

## Stellungnahmen der Anliegerinnen und Anlieger im Rahmen des Anhörungsverfahrens

Vorbemerkung: Die Stellungnahmen werden unverändert abgedruckt. Lediglich, wenn Informationen Rückschlüsse auf die Befragten zulassen, wurden diese so verändert, dass die Anonymität bewahrt bleibt. Zudem wurden Rechtschreib- und Grammatikfehler korrigiert.

### Albrechtstraße

- Was für eine unfassbare Verschwendung von Zeit und Geld das für alle Anwohner bedeutet. Pragmatische Leute würden die ALBRECHT Straße, nicht Albrecht Maria Alexander Philipp Joseph von Württemberg Straße, nicht umbenennen und nur das Schild darunter, das aktuell noch auf diese Person verweisende Schild entfernen. Zur Not, falls man denn unbedingt einen Zusammenhang zu einer Person haben will, kann man sich immer noch für eine beliebige, lupenreine Person aussuchen. Oder man lässt's einfach und hört auf noch weiter Zeit und Geld für das nächste überflüssige Gremium zu verschwenden, dass sich dann einen geeigneten Albrecht aussucht.
- Weil der Straßename aus einem anderen historischen Kontext entstanden ist.
- 1. Ich halte eine Umbenennung der Albrechtstraße für unnötig, weil der Namensgeber so gut wie unbekannt ist und sein problematisches Verhalten im 1. Weltkrieg, das ich keineswegs gutheißen oder bagatellisieren möchte, nur aufgrund eingehender Nachforschung bekannt ist. Ich finde, Umbenennungen sollten sich auf die Fälle beschränken, in denen eine Person eindeutig ungeeignet für eine solche Würdigung ist.  
2. Sollte der Gemeinderat dennoch der Meinung sein, Herzog Albrecht sei als Namensgeber untragbar, unterstütze ich den Vorschlag, die Straße umzuwidmen und als Namensgeber Jakob Albrecht, den Begründer der Evangelischen Gemeinschaft (heute: Evangelisch-methodistische Kirche), zu nennen, von der es in Tübingen und den umliegenden Orten seit mehr als 150 Jahren Gemeinden gibt, und die nach dem Krieg in der Albrechtstraße 23 sogar einen kleinen Betsaal hatte. Entsprechende Unterlagen und eine Unterschriftenliste von Unterstützern wurden dem Gemeinderat zugestellt.
- Ich halte die Umbenennung der Albrechtstraße (und weiterer Straßen, genauso wie der Universität) für längst überfällig. In einer modernen Demokratie sollte nichts und niemand nach Kriegsverbrechern, Mördern oder Antisemiten benannt sein - wer es Ernst meint mit der Aufarbeitung der deutschen Geschichte, sollte beim baren Minimum damit anfangen und das schließt die Streichung solcher Namen als Ehrung für Straßen oder öffentliche Gebäude explizit mit ein. Das wir im Jahr 2023 überhaupt noch darüber diskutieren müssen, ob es gerechtfertigt ist Gebäude oder Straßen nach Kriegsverbrechern oder brutalen Militärs zu benennen ist ein Armutszeugnis für die vermeintlich "intellektuelle" Universitätsstadt Tübingen. Deshalb begrüße ich es ausdrücklich, das eine Kommission zur Überprüfung der entsprechenden Straßennamen eingesetzt wurde und nun auch wir Anwohner\*innen die Möglichkeit haben uns dazu zu äußern.
- Ich möchte keinen Kriegsverbrecher und Pionier der grausamen Kriegführung als Namensgeber für meine Straße haben.
- Eine Benennung von Straßen nach Heerführern halte ich für unzeitgemäß. Von Albrechts Verantwortung für einen ersten Giftgasangriff mit Chlorgas 1915 spricht für mich gegen die Benennung der Albrechtstraße nach ihm. Die Namensgeber von Straßen sollten Vorbilder sein (z. B. Fritz-Bauer-Straße).
- Niemand weiß wer Herr Albrecht war, es ist für uns Bewohner ein großer bürokratischer Aufwand überall die Adresse zu ändern. Meiner Meinung nach gibt es weitaus schlimmere Straßennamen, die zuerst geändert werden müssen, bspw. die Judengasse in Tübingen.
- Weil man den Namen "Albrecht" auch jemand anderes zuordnen kann und so für eine andere Person bestimmt.

- Ich denke, dass eine Umbenennung der leichte Weg wäre. Die Vergangenheit lässt sich allerdings nicht entfernen wie der Name einer Straße. Gewisse Dinge sollten nicht in Vergessenheit geraten. Ich empfinde den Namen dieser Straße nicht als Ehrung eines Kriegsverbrechers sondern vielmehr als Erinnerung an dunkle Kapitel der deutschen Geschichte. Ich würde mir lieber eine weitere (und nachhaltige) Aufarbeitung wünschen, die über Jahrzehnte hinaus Menschen informiert und bildet. Eine dauerhafte Installation des Knotens im Straßenschild mit Hinweistafeln z.B.
- Der Vorname "Albrecht" lässt sich einfach einer anderen Persönlichkeit mit reiner Vita zuordnen. Der Aufwand ist zu groß. Es ist nur ein Vorname!
- Es handelt sich um einen Vornamen, der auch einer anderen Persönlichkeit zugeordnet werden kann. Aufwand enorm für uns.
- Ich halte eine Umbenennung der Albrechtstraße für unnötig, weil der Namensgeber so gut wie unbekannt ist und sein problematisches Verhalten im 1. Weltkrieg, das ich keineswegs gutheißen oder bagatellisieren möchte, nur aufgrund eingehender Nachforschung bekannt ist. Ich finde, Umbenennungen sollten sich auf die Fälle beschränken, in denen eine Person eindeutig ungeeignet für eine solche Würdigung ist.
- Ist den logistischen Aufwand und die Kosten nicht wert. Niemand kennt diesen Herzog, ohne die aktuelle Debatte wäre es auch dabei geblieben. Die Straße heißt nicht "Herzog-Albrechtstraße". Den Namen kann man auch neutral betrachten und den Bezug zum Herzog gewissermaßen ignorieren.
- Könnte man nicht einen anderen Namensgeber mit Namen Albrecht auswählen, sodass die Verbindung gekappt wird, der Straßename aber bestehen bleiben kann? Albrecht Dürer zum Beispiel. So muss lediglich das Straßenschild erneuert werden, jedoch entfällt das ganze Ummelden für die Bewohner.
- Ohne Ihre Information hätte ich nicht einmal gewusst um welchen "Albrecht" es sich handelt und was dieser getan hat. Deshalb finde ich eine Umbenennung von einem solch normalen Namen unnötig. Ein Infoschild zur Persönlichkeit muss ja nicht an die Straße angebracht werden. Zudem finde ich, dass Steuergelder für wichtigere Dinge ausgegeben werden sollten. Den Beruf der Erzieherin finanziell interessanter zu machen würde z.B. sicherlich vielen Menschen mehr helfen.
- Ich wurde in der Albrechtstraße geboren und so soll es auch bleiben. Also ob es keine anderen Probleme gibt ihr lieben GUTMENSCHEN!!
- Ich bin dafür, den Knoten in der Stange, die den Straßennamen trägt, so zu belassen. Ich wünsche mir einen erklärenden Text zu dem Namensgeber, der auch seine ungunstigen Entscheidungen (Giftgasangriff 1915) benennt.
- Da sich die Ehrung mit einem Straßennamen auf die militärischen Dienste des Herzogs bezog, sollte die Straße umbenannt werden.
- Eine Umbenennung der Albrechtstraße halte ich für völlig falsch. Keiner der Anwohner und Anlieger verbindet den Straßennamen mit der historischen Person Albrecht. Es gibt auch keinerlei Hinweise am Straßennamensschild zur historischen Person. Ich halte eine Bewertung der Person Albrecht über 100 Jahre später zu einer völlig anderen Zeit für unangebracht. Gleichzeitig lehne ich die Änderung der Namensänderung auch schon deshalb ab, weil ein völlig unverhältnismäßiger, administrativer Aufwand für Anwohner und Eigentümer entstehen würde. Dieser Aufwand für z.B. Vertragsänderungen steht in keinem Verhältnis zur fragwürdigen moralischen Aufarbeitung von historischen Ereignissen.
- Zu großer Aufwand bei geringem Nutzen
- Weg vom Krieg und hin zur Kunst. Gustl Bayrhammer wirkte zwar nur kurz in Tübingen, dafür aber unweit der Albrechtstraße im LTT.
- Unnötiger Aufwand für Verwaltung und Bürgerschaft mit Verschwendung von Steuermitteln. Alternativvorschlag: Änderung des Namensgebers auf Ernst Albrecht (ehemaliger Ministerpräsident von Niedersachsen). Wie Albrecht von Württemberg hat Ernst Albrecht in

Tübingen studiert und hat sich in der Nachkriegszeit als lupenreiner Demokrat gezeigt. Vielleicht könnte man seine Tochter, Ursula von der Leyen, für einen Besuch in Tübingen zur "Namensänderung" und gar für eine Weltethos Rede hier in Tübingen gewinnen. Eine Straßennamensänderung wäre dadurch hinfällig, da Albrechtstraße auf Ernst Albrecht verweisen würde.

- Kaum jemand brachte den Namen Albrechtstraße mit dem Herzog Albrecht von Württemberg in Verbindung, bevor die Debatte um die Umbenennung begann. Ich bin aber dafür, den Herzog zu "entehren": Die Straße behält ihren Namen, die Verbindung zum Herzog und die damit verbundene Ehrung wird aber aufgehoben. Dies sollte auch nicht im stillen Kämmerlein passieren. Mein Vorschlag: Der Knoten im Straßenschild bleibt, die Tafel erhält die Ergänzung, dass der Herzog seine Ehre verspielt hat und deswegen kein Straßenpate mehr sein kann. Ich finde es wichtig, diese geschichtliche Entwicklung zu dokumentieren. In Schritt zwei könnte man sich einen neuen Paten suchen: Am besten wäre ein lokaler Widerstandskämpfer, der zumindest den Vornamen Albrecht trägt. Notfalls auch der Verweis auf Albrecht Dürer.
- Ohne dass ich als Naturwissenschaftler die Akten als nachgeprüft habe, vertraue ich dem Urteil der Fachkollegen in der Kommission, die Herzog Albrecht von Württemberg Kriegsverbrechen vorwerfen. Die Erlaubnis, Massenvernichtungswaffen in Form von Chlorgas einzusetzen, während andere Oberbefehlshaber der Armee sich offen dagegen ausgesprochen hatten, werte ich eindeutig als bewusste Entscheidung. Diese Entscheidung für den Einsatz von Giftgasen mit entsprechenden verheerenden Folgen für die Soldaten kann nicht mit dem oft bei NS-Kriegsverbrechen vorgebrachten Argument entkräftet werden, das man zum Massenmördern in einem anonymen Getriebe geworden wäre, ohne sich den Folgen seines Tuns bewusst geworden zu sein, da sich ja zeitgleich andere Oberbefehlshaber aus moralischen Gründen gegen den Giftgaseinsatz ausgesprochen hatten.
- Es gibt so viele Menschen die Albrecht heißen, da kommt bestimmt kein Mensch auf die Idee, dass da eine Person dahintersteckt, welche mal was militärisches gemacht hat. Außerdem kann das Geld welches dafür verwendet wird, in Tübingen vernünftiger eingesetzt werden.
- Viel zu viel Aufwand und hohe Kosten. Stattdessen könnte man eine Infotafel anbringen mit den notwendigen Informationen, wäre das nicht auch Aufarbeitung? Wie viele Straßen müssen wir zukünftig dann noch umbenennen???
- Hat die Stadt Tübingen keine wichtigeren Dinge zu bewältigen als alte Straßennamen zu ändern! Auch wenn die Stadt die ganzen Ummeldungsgebühren bezahlt, sind die Kosten dafür einfach zu hoch und zu teuer. Dieses Geld könnte man sicher für wichtigere Dinge verwenden.
- Für uns als Bewohner geht ein riesen Aufwand damit einher: alle Versicherungen informieren, alle Banken informieren, alle Freunde und Bekannte informieren, ummelden, dem Arbeitgeber Bescheid geben, allen Vereinen Bescheid geben etc. Und dennoch wird es irgendwas geben was man vergisst und einen dann nicht mehr erreicht. Wird es einen von der Stadt übernommenen Nachsendeauftrag geben? Mein Vorschlag wäre den Straßennamen zu belassen und einfach den Hinweis auf den "bösen" Alfred zu streichen und eine andere Person mit diesem Namen als Referenz zu nutzen. z.B. Albrecht Dürer
- Ich finde toll dass diese Umfrage endlich stattfindet.
- Meine ehrliche Frage, haben Sie nichts Besseres zu tun und Steuergelder dafür zu verschwenden als sich damit zu beschäftigen was vor vielen vielen Jahren mal war? Meine [XY] war selbst Kriegskind und hat bis zum Tod in der Albrechtstraße gelebt. Würde er/sie das nun mitbekommen würde er/sie sich im Grab rumdrehen und fragen, ob er/sie denn von allen guten Geistern verlassen wurden. Ich bitte Sie davon abzusehen die Straße umzubenennen und die Dinge von damals ruhen zu lassen. Danke!
- Der Straßename ist -losgelöst von der Person Albrecht von Württemberg- für viele langjährige Bewohner der Straße identitätsstiftend. Eine von "oben" angeordnete Umbenennung über die Köpfe unserer Bewohnerschaft hinweg, wie durch die vorweggenommene Prüfung des Expertenrates und die bereits gefällte Entscheidung zur Umbenennung durch den Gemeinderat

löst negative Gefühle wie Bevormundung, Ohnmacht und "nicht Ernst genommen werden" aus. Ich hätte mir eine sehr viel frühere Einbeziehung unserer mündigen Bewohnerschaft gewünscht. So hätte sehr viel Unmut und Unzufriedenheit vermieden und ein angemessener demokratischer Prozess gemeinsam mit der Bewohnerschaft geführt werden können. Der "Knoten" ist meiner Meinung nach die viel bessere Möglichkeit, den Namen Albrecht von Württemberg, nicht einfach verschwinden zu lassen, unumstritten, dass wir mit heutigem Wissensstand diese Biografie nicht mehr ehren wollen. Ich bin deshalb für eine Umwidmung des Namens Albrecht.

- Herzog Albrecht hat auch meiner Meinung nach zwei ethische Problemfelder. Benennung der Straße nach ihm soll beendet werden. Die Albrechtstrasse soll in Zukunft gewidmet werden: Prof. Dr. Hans Albrecht der zu den Pionieren der erneuerbaren Energie gehört. Ihm wurde 2012 die Wirtschaftsmedaille des Landes BW überreicht.
- Ich möchte nicht in einer Straße wohnen bzw. vermieten, die einem Kriegsführer zu Ehre benannt wurden. Kriege und ihre Anführer gehören ins Museum und nicht in der Öffentlichkeit gewürdigt. An der ursprünglichen Idee der Würdigung ändert sich nichts, auch wenn heute kaum jemand weiß welcher Albrecht gemeint war.
- Absolut völlig unnötige Bürokratie! Es gibt Millionen vernünftige und coole Albrechts. Einfach einen anderen Albrecht nehmen.
- Die Albrechtstraße sollte einfach einen anderen Albrecht als Namensgeber bekommen. Einfache Lösung. Das erspart unfassbar viel Zeit, Geld, Nerven!!!
- Es gibt unterschiedliche Argumente, weshalb ich gegen eine Umbenennung bin. Die Auswahl spiegelt eine willkürliche Reihenfolge wieder.
  1. Prioritäten setzen der Lokalpolitik: die Umbenennung von Straße ist einerseits nicht die effektivste Methode ist, um soziale oder historische Probleme anzugehen. Verwendung von Ressourcen von Gemeinderat und Kommission zur Bearbeitung der seit Jahren offenen Themen. Es werden Ressourcen in die Umbenennung investiert, die man besser für Maßnahmen zur Förderung von Jugendangeboten, Sport, Bekämpfung von Ungleichheit, Förderung der Gleichberechtigung oder Bildung verwendet werden.
  2. Historische Bedeutung: Straßennamen spiegeln oft die Geschichte einer Region oder eines Landes wider, einer Stadt und einer Straße wieder. Die Umbenennung könnte dazu führen, dass wichtige historische Informationen verloren gehen oder verwässert werden. Aktuell hängen in Tübingen überall Plakate: „Nichts ist Schlimmer als das Vergessen“. Ich möchte daran erinnern, dass unser Namensschild bereits einen Knoten hat.
  3. Kosten und Aufwand: Die Umbenennung von Straßen erfordert einen erheblichen Aufwand und finanzielle Ressourcen. Es müssen von Steuergeldern neue Schilder hergestellt, administrative Prozesse durchlaufen und Anwohner informiert werden. Der mangelhafte Digitalisierungsgrad und die reelle Komplexität zeigt sich an allen Ecken.
  4. Kontinuität und Orientierung: Straßennamen dienen auch der Orientierung und dem Aufbau einer Identität in einer Gemeinde. Menschen sind oft mit den vorhandenen Straßennamen vertraut und haben möglicherweise emotionale Bindungen zu ihnen. Wir sind Bewohner der Albrechtstraße. Plötzlich wird durch ein unnötiges Thema, das gute Klima in der Straße über Argumente pro und contra angeheizt. Ein Gemeinderat hat die Aufgabe zu vereinen und nicht zu spalten.
  5. Geschichtliche Lektionen: Straßennamen, die in die Kritik geraten sind, können als Gelegenheit dienen, über vergangene Ungerechtigkeiten oder umstrittene historische Figuren zu diskutieren. Indem wir die Geschichte sichtbar halten, können wir aus der Vergangenheit lernen und uns weiterentwickeln.
- Erinnerung und Aufklärung sind besser als Totschweigen und Verdrängen!
- Es kann ein anderer Albrecht als Namensgeber dienen. Diesbezüglich gibt es einen Vorschlag, welchen wir uns auch gerne anschließen, vor allem aus pragmatischen Gründen. Es würde einen Riesen Aufwand bedeuten überall die Adresse zu ändern, der vielleicht keine Kosten verursacht aber viel Stress!!!

- Unter dem Straßenschild "Albrechtstraße" ist ein kleines Schild angebracht, das auf Albrecht von Württemberg hinweist. Ich bin überzeugt, dass mindestens die Hälfte der Anwohner dieses Schild noch nie gelesen hat. Ich bin dafür, dass dieses kleine Schild entfernt wird. Außerdem gibt es in BaWü noch andere Albrechtstraßen, u.a. in Reutlingen
- Das kleine Hinweisschild auf Albrecht von Württemberg unter dem Straßenschild Albrechtstraße entfernen und schon wäre das "Übel" behoben. Ist nur gut, dass es bei der Univ. Stadt Tübingen keine größeren Sorgen gibt die behoben werden sollten.
- Zu viel bürokratischer Aufwand. Außerdem viele Hinterlegungen bei Internetverbindungen können schwierig werden
- Fehlende Alternativen! Mein Vorschlag: Beibehaltung der Albrechtstraße jedoch Umänderung nach Nobelpreisträger Albrecht Kossel, Schüler von Friedrich Miescher
- Es wurde ein Vorschlag mit vielen Unterschriften eingereicht. Der Humbug kostet Millionen, und wäre besser in Kindergärten u. ä. verwendet worden, anstatt viele Personen von wichtiger Arbeit abzuhalten.
- Es gibt etliche Albrechtstraßen. keiner macht so ein Theater wie die Stadt Tübingen. Hat Tübingen keine andere Sorgen? Das Geld könnte in Kindergärten oder Altersheime besser angelegt werden.
- Man könnte stattdessen ein Informationsschild an die Straßenschilder hängen, das würde den Anwohnern viel Arbeit ersparen und den Anliegen gerecht werden
- Man könnte sich ja einen anderen Albrecht raussuchen der für weniger problematische Dinge bekannt ist, den Namen der Straße beibehalten und nur das kleinere weiße "Infoschild" unter dem Straßenschild ändern/ anpassen. Das würde viel bürokratischen Aufwand sparen, aber trotzdem das ethische Problem Feld umgehen.
- Die Ehrung von "Kriegshelden" und "großen Heerführern" war schon immer problematisch, ist inzwischen aber komplett aus der Zeit gefallen.
  - Militarismus/Krieg/ Kriegsverbrechen sollten nie normalisiert werden
  - Einige historische Figuren, die sich für einen sozialen, freiheitlichen, pazifistischen Aufbau der Gesellschaft eingesetzt haben wurden bisher vergleichsweise wenig geehrt
- Personalausweis, Fahrzeugpapiere, Führerschein, Versicherungen, Vollmachten v. Notar, Ärzte, Krankenkasse, Grundbuch, Post, Zeitungen, Müllabfuhr, Telefon, Onlineshops, pers. Kontakte...alles ändern? Um Zeit und Kostenaufwand zu minimieren bitte: Einen anderen berühmten "Albrecht" aus Wikipedia aussuchen und dann einfach das Zusatzschild am Straßenschild austauschen!
- Name soll beibehalten werden, aber andere Persönlichkeit
- Ich bin sowohl für als auch gegen eine Umbenennung: Gründe:  
Albrecht von Württemberg soll weg, aber nur die Persönlichkeit hinter dem Namen "Albrecht". Der Name "Albrecht" soll bleiben, da dieser Name nicht binden im Zusammenhang steht mit v. Württemberg. Daher soll ein anderer "Albrecht" gefunden werden.
- Eine simple Umbenennung wäre der falsche Weg verantwortungsvoll mit Geschichte umzugehen. Die neuen Erkenntnisse über Herzog Albrecht müssen auf einer Hinweistafel unter dem Straßenschild kommuniziert werden, um der Geschichte gerecht zu werden. Dann kann der Hinweis auf Herzog Albrecht entfernt und z.B. durch Prof. Dr. Hans Albrecht, Pionier der erneuerbaren Energien, Träger der Wirtschaftsmedaille des Landes Baden- Württemberg oder durch eine andere Person mit demselben Namen ersetzt werden. Als Beispiel für eine andere Person: Albrecht Graf von Bernstorff ( Diplomat und NS Widerstandskämpfer)
- Die historischen Gründe überzeugen mich. Ich fände die Umbenennung zu einer alternativen Persönlichkeit mit dem Namen Albrecht eine pragmatische Lösung. Nicht der Name Albrecht ist das Problem, sondern die Persönlichkeit Albrecht von Württemberg.
- Da es unzählige Albrechtstraßen in Deutschland gibt und das nichts daran ändern würde wenn man eine umbenennt.

- Ich gehe davon aus, dass Sie die Ergebnisse der Befragung der Eigentümer und Mieter der Albrechtstr. korrekt und vollständig veröffentlichen. Falls sich eine Mehrheit der Befragten gegen eine Namensänderung ausgesprochen hat, sollten Sie dieses Votum auch respektieren, sonst wäre diese ganze Befragung schlichtweg eine Farce!!!

In vielen Gesprächen mit zahlreichen Eigentümern und Mietern der Albrechtstr. bin ich auf eine breite Ablehnung bzgl. einer Umbenennung gestoßen. Die letzten Jahre haben uns alle vor große Herausforderungen gestellt: Erst die Corona-Pandemie, dann der Krieg von Russland gegen die Ukraine und jetzt auch noch die Klimakrise. All diese Krisen fordern uns Bürgern alles ab. Im Verhältnis hierzu erscheint mir die Diskussion über die Namensänderung der Albrechtstr. als überflüssig, eine Diskussion wie sie es bundesweit wohl auch nur in Tübingen gibt.

Der bürokratische Aufwand für uns Eigentümer und Mieter wäre immens, die von Ihnen angebotene Hilfe erscheint mir dagegen nur wie ein Tropfen auf den heißen Stein. Im Übrigen hat es die seit zwei Jahren tätige Kommission sehr leicht, eine Namensänderung zu fordern, sie hat die weitreichenden Konsequenzen einer Umbenennung ja schließlich nicht zu tragen.

In den oben erwähnten Gesprächen ist sehr häufig ein Kompromiss-Vorschlag genannt worden, den ich auch unterstütze: Der Name Albrechtstr. bleibt erhalten, aber es wird ein anderer, unbescholtener Albrecht als Namenspatron gewählt. Vorschläge hierfür gibt es genügend. Falls sich doch eine Mehrheit für eine Namensänderung ausgesprochen hat, plädiere ich für einen neutralen Namen, also auf keinen Fall den Namen einer Person, um zukünftig derartige Konflikte zu vermeiden. Also nochmal, ich bin absolut gegen diese Namensänderung, wir haben andere Probleme.
- Auf Grund der Tatsache, dass ohne das Schild mit dem Hinweis auf die Benennung nach Albrecht von Württemberg, keinerlei Bezug zu ebengenanntem besteht, sehe ich keinen Grund die Straße umzubenennen. Stattdessen schlage ich in diesem Fall die Schilder mit dem Hinweis auf Albrecht von Württemberg abzumontieren. Man könnte an ihrer Stelle auch Schilder mit dem Hinweis auf Albrecht Dürer aufhängen. Die Straße könnte den Namen behalten und der Konflikt wäre behoben ohne dass sämtliche Anwohner einen unverhältnismäßigen Mehraufwand betreiben müssten.
- Die ethischen Verbrechen sehe ich, möchte aber dass man jemand anderes findet der Albrecht heißt damit die Straße nicht umbenannt wird und die damit verbundenen Kosten und der Aufwand bei der Stadt bleibt und nicht bei den Bewohnern
- Umwidmung der Albrechtstraße auf Hans Joachim Albrecht (Entwickler der Sanddornkultur)!
- Unnötige Kosten und Aufwand. Name beibehalten und einer/m anderer/n Albrecht widmen.
- In Zeiten knapper Kassen halte ich die Umbenennung für eine große Verschwendung von Steuergeldern wegen des sehr hohen bürokratischen Aufwands. Eigentlich halte ich auch schon die Kosten des Ausschusses, der sich mit der Angelegenheit befasst hat, für unnötig. Sie wären sicher sinnvoller in Kindertagesstätten, Schulen oder auch Personal für die Stadtverwaltung o.Ä. eingesetzt worden. Im Übrigen habe ich bisher überhaupt nichts von der (zugegebenermaßen unrühmlichen) Vergangenheit des Herzogs Albrecht gewusst, obwohl ich und meine Familie jahrzehntlang in der Albrechtsstraße gewohnt habe. Wir haben uns alle dort sehr wohl gefühlt.
- Man kann Geschichte nicht auslöschen, indem man Straßennamen "entsorgt". Deshalb sollte der Straßennamen erhalten bleiben. Doch der Knoten sollte unbedingt erhalten bleiben, ergänzt durch eine Hinweistafel auf die Biografie des Herzogs (erster Einsatz der Massenvernichtungswaffe Giftgas e.t.c.)
- Ich schließe mich dem Votum der Kommission an. Denkbar wäre das Beibehalten des Namens Albrecht. Gewürdigt werden sollte aber eine Persönlichkeit, die es verdient hat!
- Ich möchte, dass die Albrechtstraße weiterhin ihren Namen behält. Es reicht vollkommen aus Albrecht von Württemberg von der Benennung auszuschließen. Entweder man findet einen unbescholtenen Albrecht oder die Straße ist einfach dem Namen Albrecht gewidmet, damit ein zukünftiges Verfahren dieser Art vermieden werden kann. Diese Variante erspart uns allen eine große Menge an Mehraufwand und (unnötige) Kosten.

- Die Albrechtstraße soll ihren Namen behalten. Lediglich soll der Bezug zu Albrecht von Württemberg entfernt werden. Die Kosten und Mehraufwände der weiteren Optionen sind nicht zumutbar und stehen in keiner Relation. Darüber hinaus gehört die Albrechtstraße nach Tübingen.
- Knoten und Kommentierung am Straßenschild ist meiner Meinung nach der richtige Weg gegen das Vergessen von Kriegsverbrechen. Damit ist es keine Ehrung mehr sondern eine gute Möglichkeit gegen die Vergessenskultur zu wirken.
- Ich wohne seit [XY] Jahren in der Albrechtstraße und verbinde meine ganze Kindheit mit dem Straßennamen. Außerdem ist es mit so viel Arbeit verbunden, sich überall umzumelden etc. Ich glaube nicht, dass Menschen beim Lesen dieses Namens direkt an den Oberbefehlshaber der 4. Armee an der Westfront im 1. Weltkrieg denken und man könnte das Problem damit lösen, die Straße einem anderen Herr/Frau Albrecht zu widmen
- Aufgrund der Kriegsverbrechen, die Herzog Albrecht begangen hat und die als Teil seines Militärdienstes mit einem Straßennamen geehrt wurden und durch den Namen weiter geehrt werden. Ich fände es schön, wenn ein neutralerer Name gewählt wird, der nicht zwingend personenbezogen ist
- Die Recherchen der Kommission legen aus meiner Sicht klar dar, dass Albrecht als General nicht rein Befehl befolgt hat sondern Entscheidungsgewalt inne hatte. Er ist in dieser Funktion für zwei der schrecklichsten Ereignisse des 1. WK verantwortlich. Daher finde ich, muss diese Person nicht geehrt werden. Ich würde mich freuen, wenn die Straße in Zukunft einen anderen Namen trägt. Die kritische Auseinandersetzung mit Albrecht ist auch in den Geschichtsbüchern ausreichend möglich. Ich wäre froh wenn die Straße bei einer Umbenennung nicht den Namen einer Person erhält bei der wir dann in den nächsten Dekaden wieder irgendwelche charakterlichen Mängel feststellen die eine Umbenennung der Straße erforderlich macht.
- Zusatzschild unter Albrechtstraße abmontieren! Fertig! Kein sinnloser Bürokratieaufwand für alle Anwohner.
- Vielleicht gibt es einen anderen Albrecht, der würdiger ist? Also Namen lassen, Person ändern?
- Albrecht gibt es viele andere, einfach den Bezug entfernen.
- Extrem hoher Aufwand überall Adresse ändern zu lassen; Vorschlag eine andere Persönlichkeit mit gleichem Namen finden, wie z.B. Professor Dr. Hans Albrecht (Pionier der Erneuerbaren Energie)
- Ich möchte höflich darum bitten, die historische Person Herzog Albrecht, die bisher Namensgeber der Straße "Albrechtstraße" war, durch eine andere bedeutende Person mit dem gleichen Nachnamen zu ersetzen. Ich bin der Überzeugung, dass es machbar ist, die Straße mit einer neuen verdienten Persönlichkeit zu verbinden, die als Vorbild für die Bewohner der Straße und der gesamten Gesellschaft dienen kann. Ich bitte Sie, diese Option sorgfältig zu prüfen und die Mehrheitsentscheidung Ihrer Umfrage zu respektieren und umzusetzen.
- Umwidmung der Straße in einen anderen Albrecht. Sollte dies nicht möglich sein, stimme ich einer Umbenennung zu.
- Es darf nicht nach Kriegsverbrechern, Angriffskriegstreiber und Massenmörder die Straßen benannt werden.
- Es gibt sehr viele ehrbare Leute mit dem Familiennamen Albrecht. Lasst doch den Namen und bezieht Euch auf so einen ehrbaren Menschen. Einfach die Erklärungstafel mit dem Verbrecher weg und den neuen Namensgeber hin. Das wäre doch eine sehr angenehme Lösung. Ich kenne, nachdem ich nun seit [XY] Jahren hier in der Albrechtstrasse wohne, niemanden, der weiß, was für ein Albrecht da geehrt wird. Ich kenne auch niemanden, der den Namensgeber der Eugenstr. der Friedrichstr. oder der Karlstraße herleiten kann. Natürlich will hier niemand einen adligen Kriegsverbrecher ehren, aber von dem wurde ja nur der Vorname eingesetzt. Der Familienname eines ehrbaren Menschen egal, ob Mann oder Frau, ist doch viel bedeutsamer. Wir haben von sehr engagierten Leuten aus der Nachbarschaft Namensvorschläge erhalten, die bestimmt auch

Ihnen zugegangen sind. Diese werden wir alle unterstützen. Ich wünsche mir eine akzeptable Lösung für die Namensfindung.

- Niemand aus meinem Bekanntenkreis möchte auch nur im Geringsten so einen adligen Kriegsverbrecher, der auch meinen Großvater auf dem Gewissen hat ehren! Weg mit der Gedenktafel und zum Möck damit. Es gibt viele Albrechts ( Familienname ), die sehr wohl hoch ehrbar sind und denen man mit gutem Gewissen gedenken kann.
- Wer, ebenso wie ich, nie Teilnehmer eines Krieges war, sollte sich hüten, eine Person, die sich ansonsten durch brillante Heeresführung auszeichnete, nach einer unter dem Druck der Bedrohung des eigenen und des Lebens derer, die ihr unterstellt waren, getroffenen Entscheidung, zu verurteilen. Ich kann ich diese Problematik aus dem eigenen Berufsleben nachvollziehen und weiß, dass an manchen Stellen Nachsicht walten muss. Und werden dort die Leute, die er zurückgebracht hat, der militärische Verstand und der Einsatz fürs Vaterland honoriert? Zudem ist es ein enormer und leicht vermeidbarer administrativer Aufwand für betroffene Anwohner und Behörden, wenn an sämtlichen Stellen die neue Anschrift gemeldet werden muss. Die Straße trägt ihren Namen seit über 100 Jahren und nur, weil es sich Teile der letzten Generationen, und leider auch der meinen, zur Aufgabe gemacht haben, nationales Erbe zu verschweigen, verkommen zu lassen oder aktiv zu zerstören und damit das Andenken an diejenigen, die sich für dieses Land eingesetzt haben und für sein Prosperieren zu sorgen, zu beschmutzen, um den neu-gesellschaftlichen absurden Ansprüchen selbstgerechter Korrektheit nachzukommen, muss man nun doch nicht Dutzenden von Menschen dieses bürokratische Monstrum aufbürden.
- Ein Befürworter von Massenvernichtungswaffen sollte nicht Namensgeber einer Straße sein, zudem war er ein Heerführer, der offensichtlich wenig Rücksicht auf seine Soldaten nahm, da er auch schlecht ausgebildete Rekruten in den Krieg schickte, eine Tatsache, die im Ukraine-Krieg gerade regelmäßig kritisiert wird. Dass es für die Bewohner\*innen der Albrechtstraße einen gewissen Aufwand bedeuten würde, diese umzubenennen, ist aus meiner Sicht kein Argument dagegen, da es sich um eine einmalige Handlung handelt, die danach abgeschlossen ist. Auch eine Umwidmung zu einer anderen Albrecht-Figur ist denkbar.
- Der Name ist nicht mehr zeitgemäß und es wird Zeit, dass sich auch auf kleinster Ebene mit der Vergangenheit Deutschlands auseinandergesetzt wird - Kriegsverbrecher gehören nicht auf Straßenschildern geehrt! Stattdessen sollten die Opfer von rechtsextremen Anschlägen ein Denkmal bekommen, daher schlage ich den Namen Mercedes-Kierpacz-Straße als neuen Straßennamen vor.
- Fragwürdiger historischer Hintergrund Herzog Albrechts. Stattdessen nach dem deutschen Physiker Max Born.
- Als zukünftige Bewohner\*innen wären wir nicht besonders geplat von einer Umbenennung vor unserem Einzug. Der Aufwand hingegen, der auf alle bereits dort wohnenden zukommt, ist beträchtlich: Ummeldung, Visitenkarten, Homepages, Zeitschriften-Abos, Banken, Versicherungen etc. Unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten schlage ich deshalb vor, einen anderen Menschen mit dem Vor- oder Nachnamen Albrecht ausfindig zu machen, der als Namensgeber\*in taugt.
- Gerne den Knoten belassen und auf die zeitgeschichtliche Rolle von Herzog Albrecht in heutigem Verständnis hinweisen.

### **Eduard-Haber-Straße**

- Meiner Meinung nach ist der „Knoten“, kombiniert mit einer Hinweis- und Aufklärungstafel, das richtige Mittel, um darauf hinzuweisen, was Eduard Haber im Nationalsozialismus für eine Rolle gespielt hat. So wird unmissverständlich zum Ausdruck gebracht, dass die „Ehre“, die ihm damals

durch den Straßennamen zuteil werden sollte, eine nationalsozialistische Auszeichnung war, die in diesem geschichtlichen Kontext gesehen werden muss. Niemand kommt heute auf die Idee, durch das Belassen des Straßennamens würde irgendeine Form der Akzeptanz erfolgen. Im Gegenteil ist die Kontextualisierung ein probates Mittel, dem kollektiven Vergessen der entsetzlichen Verbrechen des Nationalsozialismus entgegenzuwirken. Jeder, der über den Knoten „stolpert“ wird an das Grauen erinnert. Die Straße umzubenennen ist nichts anderes, als an dem Vergessen mitzuwirken und es zu befördern.

- Mit sehr viel Aufwand verbunden. Namensgeber relativ unbekannt, als dass so ein Aufwand gemacht wird.
- Knoten im Straßenschild plus Tafel reichen, um auf die kritische Vergangenheit hinzuweisen.
- Eduard Haber verdient keine Ehrung. Aber: Udo Rauch hat in allen Punkten recht. Er hat in seinem klugen Gutachten das Notwenige gesagt. Man darf Geschichte nicht tilgen. Warum ich trotzdem für Umbenennung bin? Die Forderung wird aus gutem Grund erhoben - Haber ist kein Mann der Ehre. Ich plädiere bei einer Umbenennung für einen QR-Code am Straßenschild, der auf den alten Namen und dessen Geschichte hinweist.
- Ich finde die Begründungen sehr konstruiert und die Argumentation zielt sehr offensichtlich darauf ab, Gründe gegen den Namen zu finden. Eduard Haber hat sich nichts zu Schulden kommen lassen, auch wenn er sich zu Lebzeiten selbstverständlich der vorherrschenden Lage angepasst hat. Als langjähriger Bewohner der Straße finde ich es nun sehr unglücklich, die Anwohner und die Häuser so ihrer Geschichte zu berauben und zu entwurzeln. Hier hätten wir uns mehr Rücksicht auf die Anwohner und Besitzer gewünscht.
- Ich bin für die Umbenennung. Kommission hat gut recherchiert. Vielen Dank. Allerdings bitte ich darum, dass Geschichte nicht einfach weggewischt wird. Sondern in irgendeiner Form - wie Stadt schon angedacht hat mit einem z.B. QR-Code - über den Hintergrund der Umbenennung erläutert wird. Aus seiner Zeit heraus liegt die Ehrung ja an den damaligen Verwaltungen. Mögen Verwaltungen, Entscheider\*innen, Menschen heute so ethisch einwandfrei sein!, dass zukünftige Namen, zukünftige Ehrungen mehrere Generationen überdauern..
- Eduard Haber ist ein Teil der Geschichte, auch wenn es uns nicht passt. Warum alles entfernen was daran erinnert, besser wäre ein erklärendes Schild.
- Es ist wichtig Traditionen sowie Überreste des Nationalsozialismus zu identifizieren, sich mit ihnen auseinanderzusetzen und ihre Daseinsberechtigung in unserer heutigen Zeit zu überprüfen. Da ich den Nationalsozialismus in seiner Ganzheit verurteile und dieser in Widerspruch zu den demokratischen Werten unserer Zeit steht, kann ich es nicht gutheißen, die Ehrung Eduard-Habers als Akteur des NS-Regimes durch einen eigenen Straßennamen aufrechtzuerhalten. Die Straße sollte demnach umbenannt werden.
- Es ist nur ein Name mit dem man heutzutage nichts mehr in Verbindung bringt.
- Unnötige Steuerverschwendung und zu viele Angaben und Aufwand für uns Privatpersonen.
- Ich wohne seit [XY] in dieser Straße, der Name war noch nie ein Problem, weil er egal war. Ich möchte auch keinen finanziellen Aufwand, der bestimmt nicht ausbleibt. Ich bin hier geboren, aber das Beste wäre aus Tübingen wegzuziehen, weil es hier nur noch Gutmenschen, Idioten und Besserwisser gibt!
- Es ist für mich eine Zumutung, sowohl finanziell als auch mit erheblichem Aufwand verbunden.
- Allerdings plädiere ich für die Beibehaltung des Knotens und der Angabe eines QR-Codes, unter dem abgerufen werden kann, was es mit dem Knoten auf sich hat. Ich teile die Meinung von Herrn Stadtarchivar Rauch, dass es keine Geschichtstilgung geben soll. Gleichzeitig soll unter dem QR-Code die alte Flurbezeichnung Pflegersgarten erklärt werden.
- Die im zugestellten Schreiben angeführten Gründe machen dies mehr als notwendig. Soziokulturelle Veränderungen werden zwar nicht nur, aber auf jeden Fall zu maßgeblichen Anteilen von Sprache mitbestimmt. In diesem Sinne sollte es im öffentlichen Interesse sein, Menschen mit (aus heutiger Perspektive) zweifelhaften Biographien keine zusätzliche Bühne zu

bieten, vor allem im Hinblick auf den fehlenden Diskurs über die Problematik besagter Personen (auch wenn die Knoten und angebrachten Tafeln sicher ein Schritt in die Richtige Richtungen waren, führen sie doch, abgesehen von vereinzeltten Bewohner:innen nicht zu einem breiten Diskurs). In diesem Sinne möchte ich mich bei der Stadt Tübingen, der eingesetzten Kommission und dem Gemeinderat für die vorgeschlagene Umbenennung sowie den Einbezug der Bürger:innen in den Entscheidungsprozess bedanken.

- Mir ist leider zu Ohren gekommen, dass die Umbenennung der Eduard-Haber-Straße "eigentlich" schon beschlossene Sache ist. Nichtsdestotrotz möchte ich hier meine Meinung dagegen äußern - wie der Großteil der Bewohner der Eduard-Haber-Straße - und wie wir es auch bei der ersten Befragung im familiären Kreis entschieden hatten: Bitte bedenken Sie, dass 1936 ein Großteil der Gemeinderäte und Verwaltungen nationalsozialistisch orientiert waren, es wäre in Folge sonst nicht zum 3. Reich gekommen. Herr Johann Karl Emil Eduard Haber war eine beeindruckende Persönlichkeit und hat für damalige Verhältnisse Großartiges für das Deutsche Reich/Deutschland geleistet. Dieser Teil der deutschen Geschichte gehört zu Deutschland, wie die Germanen, Kelten, Römer und die jetzige "bescheidene" Rot-Grün-Regierung.
- Durch eine Umbenennung werden die verübten Grausamkeiten nicht getilgt! SEHR hoher Aufwand nach Straßenumbenennung für alle Beteiligten. Deshalb die Vorschläge:
  - ALLE "amtlichen" Kontakte (bis hin zum Grundbuch) müssten von der Stadtverwaltung für die Beteiligten kosten- und antragsfrei aktualisiert werden
  - für Privatkontakte der einzelnen Betroffenen sollten von der Stadtverwaltung bedruckte Postkarten zur Verfügung gestellt werden, die unfrankiert ("Gebühr bezahlt Stadt Tübingen") an Korrespondenzpartner verschickt werden können
- Die Verfehlungen des Namensgebers werden durch eine Umbenennung nicht getilgt. Die Geschichte kann dadurch nicht geändert werden! Es sollte nicht mit "deutscher Gründlichkeit" ausgeradiert, sondern explizit auf die schwerwiegenden Verfehlungen des Namensgebers hingewiesen werden z.B. durch "Knoten" und Infotafeln an ALLEN Straßenschildern und Namensaufführungen (z.B. Adressbuch). Dadurch kann auch von einer Ehrung des Namensgebers nicht mehr die Rede sein. Immenser Verwaltungsaufwand für die Stadtverwaltung und Bewohner\*innen (zeitlich und monetär)
- Kolonialgouverneur  
Nazi
- Bezug von Eduard-Haber zum Nationalsozialismus  
Verwechslung mit Eduard-Spranger-Str.  
Im Wohngebiet gibt es sonst keine Straßen, die nach Personen benannt sind.
- Unter der Bedingung, dass die (Vor-) Geschichte des bisherigen Namensgebers der Straße aus dem öffentlichen Raum / Diskurs / Bewusstsein unserer Stadt nicht verschwindet, bzw. entwertet oder marginalisiert wird.
- Eine Umbenennung der Eduard-Haber-Straße möchte ich vehement ablehnen! [xy] Jahre habe ich dort im Hause meiner Eltern gelebt. Nach ihrem Tode sind mein Mann und ich seit dem Jahr [xy] Eigentümer des Anwesens. Insgesamt sind also [xy] Jahre vergangen, in denen sich mir und meiner Familie die Frage der Herkunft des Straßennamens nicht gestellt hat. Die Biographie von Eduard Haber ist seit langem bekannt und kann im Internet von jedermann nachgelesen werden. Eine Erläuterungstafel zum Straßennamen ist inzwischen dem Straßenschild angefügt. In dem Lebenslauf von Eduard Haber sehe ich keine Notwendigkeit, eine Umbenennung der Straße vorzunehmen. Ich bin der Ansicht, dass man sich mit Geschichte auseinandersetzen soll, sie aber nicht verdrängen darf. Ich halte es für problematisch, dass Straßenbenennungen wechseln sollen je nach politischer Zusammensetzung eines Gemeinderates, zumal im Hinblick darauf, dass für die nächsten Jahre erhebliche politische Umwälzungen zu erwarten sind. Mit erschließt sich nicht, weshalb der Gemeinderat beträchtliche Finanzmittel für die Umbenennung von Straßenschildern ausgibt und andererseits die Grundsteuer drastisch erhöht. Mich würde zudem

interessieren, welche Gemeinderäte bzw. welche Fraktionen für diese Aktion zur Umbenennung von Straßen in Tübingen gestimmt haben.

- Ich bin für die Beibehaltung des Straßennamens und die Knotenlösung dazu.
- Ich spreche mich für die Beibehaltung des "Knoten" aus. Ohne die Diskussion um den Straßennamen wäre Eduard Haber nur eine Fußnote der Kolonialgeschichte. Durch den Knoten bleibt die Auseinandersetzung mit Kolonialismus + NS-Zeit lebendig.
- Weil ich den Hinweis durch den Knoten ausreichend finde - auch wenn er nur als "Übergangslösung..." gedacht war. Und dazu noch ein Schild mit einer Anleitung zur Selbstreflexion. Diese Anleitung könnte man beim Tübinger Erich Fromm Institut in Auftrag geben.
- Die Kosten für diesen Verwaltungsaufwand wären besser für Menschen in Not verwendet worden. Den Knoten am Straßenschild finde ich in Ordnung.
- Nazis verdienen keine Ehrung (mehr) durch Straßenbenennung.
- Der Knoten reicht!

## Niethammerstraße

- Welchen Aufwand hat das Projekt schon hinter sich und bei Umbenennung noch vor sich (Grundbuchämter, Verwalter, Vermieter, Mieter, Post, ..... u.v.a.m.) für was eigentlich? Nur für einen Namen mit dem vermutlich 99,99% eh niemand mehr etwas anfangen kann? und überhaupt wäre es sinnvoller an der Straße ein Gedenkschild mit den mühsam ermittelten kritischen Aspekten aufzustellen. Damit erreicht man dann zumindest, dass man die Vergangenheit nicht verdrängt sondern sich mit ihr beschäftigt und nicht einfach nur den Mantel des Vergessens drüberlegt.
- Grundsätzlich bin immer wieder entsetzt welche Personen nach dem Krieg geehrt wurden durch die Benennung von Straßen! Es zeigt deutlich, dass immer noch dieselben Wertvorstellungen (teilweise) weitergetragen worden sind. Das spricht eindeutig dafür, in Zukunft keinerlei Personennamen mehr in dieser Art und Weise zu verwenden. Im Sinne der Aufklärung wäre aus meiner Sicht eine Markierung mit Knoten + Erklärung besser als das "Verschwindenlassen" dieser Tatsachen, dass hier alte Muster und Werte offensichtlich weiter geschätzt worden sind. Nun macht es mir aber keinen Spaß, in solch einer Straße zu wohnen, auch wenn es mir bisher völlig gleichgültig war, welche Person hier geehrt worden ist. Meiner Meinung nach machen sich die wenigsten Menschen zu diesen Personennamen irgendwelche Gedanken, zudem sich niemand seine Wohnung nach dem Straßennamen aussuchen kann. Wie Sie sehen, bin ich also etwas ambivalent, tendiere aber mehr zu einer Umbenennung und habe dafür auch einen Wunsch:
- Meiner Meinung nach ist die Umbenennung von nach problematischen Personen benannten Straßen das richtige Zeichen, vor allem in Hinblick auf das momentane Erstarken demokratiefeindlicher Kräfte in Deutschland und Europa. Die Aufklärung des Ursprungs der Straßennamen ist ein wichtiger Schritt, aber erst die aktive Umbenennung als konkrete Handlung gegen die Akzeptanz oder Befürwortung von demokratiefeindlichem und diskriminierendem Gedankengut ist ein Signal an Minderheiten angehörende Menschen, dass Tübingen als internationale, weltoffene, demokratische und solidarische Stadt ein sicherer Hafen und Ort der Verwirklichung für alle Menschen ist und man sich hier frei und akzeptiert fühlen kann. Die Umbenennung zeigt, dass sich Tübingen mit seiner Geschichte beschäftigt und Verantwortung für die Ergebnisse der Gutachten übernimmt. Außerdem führt eine Umbenennung zu einer aktiveren Auseinandersetzung mit den Hintergründen der Straßennamen als die Knoten, auch wenn diese schon ein guter Ansatz sind.
- Man sollte keine antidemokratischen, homophoben Nationalsozialismusunterstützenden verherrlichen, indem man eine Straße nach ihnen benannt lässt.
- Solche Straßennamen müssten schon lange abgeändert worden sein.
- Eine Umbenennung verursacht Kosten, die letztendlich vom Steuerzahler getragen werden müssen und in Zeiten, in denen in allen Bereichen die Kosten steigen, sollte man unnötige Zahlungen zu vermeiden.
- Also mal ganz ehrlich sich Gedanken machen wegen einer Umbenennung einer Straße, weil derjenige ein NS-Regimes unterstütze finde ich totaler Schwachsinn! Das war zu der Zeit leider üblich und damit muss man leben! Wir haben andere Probleme um die sich unser toller Bürgermeister kümmern sollte als sich solche Gedanken wie eine Straßenumbenennung zu machen! Man kann nicht mal mehr ab einer gewissen Uhrzeit in die Europastraße gehen ohne Angst zu haben das man eine Bierflasche übergezogen bekommt, weil die ganzen Sozialempfänger sich den Kopf voll laufen lassen (Rewe Europastr.) Darüber sollte man mal reden und es gibt genug Baustellen hier in Tübingen wo man ansetzen sollte sich Gedanken zu machen als Straßen umzubenennen.
- Mit dem Knoten und einem überarbeiteten Hinweisschild zum historischen Wirken von E. Niethammer wird der Geschichtsvergessenheit besser entgegenwirkt als durch bloße Umbenennung.

- Er war ja nicht in der NSDAP, aber er hat trotzdem nicht immer demokratisch gehandelt. Ich frage mich nur oft, wie hätte ich mich in der Zeit verhalten,, reicht es für eine Verurteilung?
- Ich halte es für unnötig und kostenaufwendig, alle unbequemen, spät als völlig ungeeignete Namensgeber erkannte Personennamen von den Straßenschildern zu entfernen! Sie haben sich nun schon lange eingebürgert! Wer von z.B. den Busbenutzern der Haltestelle ‚Niethammerstraße‘ weiß denn schon, wer dieser Niethammer war ? Es ist einfach ein Name! Ein Hinweisschild unter dem Straßennamen, das diejenigen, die Anstoß nehmen darauf hinweist, dass er bedauerlicherweise kein lupenreines Vorbild war, wäre, meiner Meinung nach, ausreichend und sicher kostengünstiger !
- Ich bin der Meinung, dass die Stadt Tübingen größere und wichtigere "Probleme" hat um die man sich kümmern sollte. Desweiteren bin ich der Meinung, dass man Straßen, nicht umbenennen muss, nur weil sie Namen tragen, die mit dem NS Regime oder ähnlichen im Kontext stehen. Es ist nun mal die Vergangenheit Deutschlands, und ich finde es sogar gut, damit konfrontiert zu werden. Sich dadurch eventuell kritisch auseinanderzusetzen, aber eben nicht einfach auszuradieren.
- Begründung der Kommission beruht auf dem heutigen Blickwinkel und wokedem Zeitgeist auf ein Leben vor fast einhundert Jahren, zumal Niethammer kein aktives Mitglied der NSDAP war. Deutschland & Tübingen hat andere Probleme, wie die drohende Deindustrialisierung, worauf Ressourcen und Mittel eher verwendet sollten.